

Ignatianische Schriftbetrachtung zu Lukas 22,14-20

14 Und als die Stunde kam, setzte er sich nieder und die Apostel mit ihm. 15 Und er sprach zu ihnen: Mich hat herzlich verlangt, dies Passalamme mit euch zu essen, ehe ich leide. 16 Denn ich sage euch, dass ich es nicht mehr essen werde, bis es erfüllt wird im Reich Gottes. 17 Und er nahm den Kelch, dankte und sprach: Nehmt ihn und teilt ihn unter euch; 18 denn ich sage euch: Ich werde von nun an nicht trinken von dem Gewächs des Weinstocks, bis das Reich Gottes kommt. 19 Und er nahm das Brot, dankte und brach's und gab's ihnen und sprach: Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird; das tut zu meinem Gedächtnis. 20 Desgleichen auch den Kelch nach dem Mahl und sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut, das für euch vergossen wird!

v. 14-15: Ich lasse vor meinen inneren Augen den „Schauplatz erstehen“: Was sehe ich, höre ich, rieche ich, schmecke ich, fühle ich? – Wie wirkt die Szene auf mich: das, was ich sehe und höre?

v.15-18: Ich lausche den Worten Jesu; versuche, mich in ihn hineinzusetzen... und stelle mir auch die Jünger vor, die um ihn herum sitzen. Wie möge diese Worte auf sie wirken? – Vielleicht finde ich meinen eigenen Ort?

v. 19-20: Ich betrachte diese Szene; ich höre die Worte; ich rieche den Wein... und lasse das alles auf mich wirken. – Nach einer Weile komme ich in Kontakt mit meiner Sehnsucht... und spreche mit Gott, mit Jesus über das, was ich mir jetzt wünsche.

Rückblick: Wie ist es mir ergangen während dieser Schriftbetrachtung? Wenn ich möchte, kann ich mir ein oder zwei Sätze dazu in mein geistliches Tagesbuch schreiben.